

Einfach schön begrünt. Machen zählt!



Bunte und lebendige Vorgärten,
Haus- und Garagendächer

STADT
ESSEN





Liebe Essener*innen,

Ihr Vorgarten ist die „grüne Visitenkarte“ Ihres Hauses. Blühende Vorgärten sind ansehnlich, insektenfreundlich und helfen bei der Anpassung an die Folgen des Klimawandels, indem sie Abkühlung bieten und Niederschlag versickern lassen. Schottergärten hingegen verhindern die Versickerung, schaffen ein Wüstenklima und sind kein Lebensraum für Tiere und Pflanzen.

Essens Dächer haben eine Menge Potenzial für kleine und große Oasen. Grüne Dächer bieten ökologische und klimatische Vorteile und steigern den Immobilienwert. Dank aktueller Förderungen ist die Umsetzung einfacher und kostengünstiger als gedacht.

Gestalten Sie Ihre grüne Oase individuell und machen unsere Stadt damit lebenswerter! Ob Dachbegrünung oder Entsiegelung des Vorgartens – zur Unterstützung bieten wir Fördermöglichkeiten.

Alle Infos zu den Förderungen finden Sie unter www.essen.de/dachbegruenung



Achtung!

Die Landesbauordnung NRW schreibt vor, unbebaute Flächen wasseraufnahmefähig und begrünt zu gestalten. Schottergärten und Kunstrasen sind landesweit unzulässig.



Die Vorteile auf einen Blick

Naturnahe Gärten mit standortangepassten Pflanzen bieten viele Vorteile und entsprechen rechtlichen Vorgaben.

Biodiversität und Lebensräume

Begrünte Dächer und vielfältige Vorgärten bieten Lebensräume für Bienen und Insekten und erhöhen die Artenvielfalt.

Mikroklima und Regenwasser-Management

Begrünte Vorgärten und Dächer können Wasser speichern, Niederschlag auffangen, Entwässerungssysteme entlasten und die Umgebung im Sommer kühlen.

Lärminderung

Grüne Dächer und Fassaden absorbieren Schallwellen und reduzieren den Umgebungslärm um etwa 20 Dezibel.

Kostensparnisse

In Essen können Eigentümer*innen 50 Prozent der Niederschlagswassergebühr sparen, wenn die Begrünung fachgerecht durchgeführt wird. Ein Antrag beim Stadtsteueramt ist erforderlich und die Begrünung muss innerhalb eines Monats nach Fertigstellung gemeldet werden. Begrünte Dächer schützen die Dachabdichtung vor Witterung und UV-Strahlung, reduzieren Temperaturunterschiede und senken Energiekosten.

Steuerliche Vorteile

Privatleute können bis zu 1.200 Euro Einkommensteuer pro Jahr sparen, wenn sie die Begrünung durch einen Handwerksbetrieb durchführen lassen. Handwerkerlohn für Dach- und Fassadenarbeiten ist mit einer Steuerermäßigung in Höhe von 20 Prozent der Aufwendungen absetzbar.

Wir sind Teil von HAP.Regio -
gemeinsame Hitzeaktionsplanung
in der Emscherregion.



Tipps für einen pflegeleichten Vorgarten

Die Gestaltung eines pflegeleichten, aber gleichzeitig ansprechenden Vorgartens ist einfach umsetzbar – man muss nur wissen, auf welche grundlegenden Dinge zu achten ist. Die Gestaltung eines Vorgartens steht und fällt mit der richtigen Pflanzenwahl, denn erst durch die Bepflanzung wird das kleine Areal zu einem richtigen Schmuckstück.

Welche Pflanze wohin?

Die standortgerechte Auswahl der Bepflanzung richtet sich nach der Lage, also der Dauer und Intensität der Sonneneinstrahlung im Garten. Um gesund wachsen zu können, haben Pflanzen unterschiedliche Bedürfnisse. Sommerblumen zum Beispiel brauchen mindestens vier Stunden Sonnenschein täglich. Auf der nachfolgenden Seite finden Sie eine Pflanzenliste mit einer kleinen Auswahl an Arten, die für die unterschiedlichen Standorte geeignet sind. Ansässige Gärtnereien beraten Sie gerne darüber hinaus.

Heißen Sie Insekten willkommen

Egal ob Bienenhotel oder Trockenmauer – erweitern Sie die Lebensräume für Insekten. Diese Nützlinge fungieren in Ihrem Garten als natürliche Schädlingsbekämpfer und als fleißige Bestäubungshelfer der umliegenden Blüten.



Foto: RoseMaryBush, / iStock

Geignete Pflanzen für Ihren Vorgarten

Deutscher Name	Standorte	Blütezeit	Blütenfarbe
Immergrüne Bodendecker			
Elfenblume	☀️☀️	IV-V	🌸🌸
Schneeeide	☀️☀️	II-IV, XII	🌸🌸🌸
Teppich-Johanniskraut	☀️☀️	VII-IX	🌸
Immergrün	☀️☀️	III-IV	🌸🌸🌸
Zwiebelpflanzen			
Krokus	☀️☀️	III-IV	🌸🌸🌸
Traubenhyazinthe	☀️	III-IV	🌸🌸
Narzisse	☀️	IV-V	🌸🌸
Wildtulpe	☀️	III-IV	🌸🌸🌸
Blütenstauden			
Lavendel	☀️	VI-VIII	🌸
Sonnenhut	☀️☀️	VII-IX	🌸
Salbei	☀️☀️	VI-X	🌸🌸🌸
Fetthenne	☀️☀️	VIII-IX	🌸
Blüten- und Beerensträucher			
Felsenbirne	☀️	IV-V	🌸
Schmetterlingsstrauch	☀️	VI-IX	🌸
Hartriegel	☀️☀️	V-VI	🌸
Salweide	☀️☀️	II-IV	🌸
Kleine Bäume, Sträucher und Hochstämmechen			
Feldahorn	☀️	V-VI	🌸
Rotdorn	☀️	V-VI	🌸
Kornelkirsche	☀️	III-IV	🌸
Eberesche	☀️☀️	I-III	🌸

☀️ Sonne ☀️ Halbschatten ☀️ Schatten

Mehr Pflanzenarten unter
www.mehrgruenamhaus.de/mehrgruen-pflanzlisten-ueberblick



Entsiegelung

Die optimale Form der Entsiegelung, also die vollständige Umwandlung in Garten- und Grünflächen, ist manchmal nicht möglich. Dennoch können beispielsweise auf Parkplätzen, Zufahrtswegen, Garagen-einfahrten und Abstellflächen Beton und Asphalt durch wasserdurchlässige Alternativen ersetzt werden.

Porenpflaster

Besteht aus großporigen wasserdurchlässigen Betonsteinen. Sie eignen sich für Hofflächen.

Rindenschrot

Aus gehäckseltem Rinden-, Strauch- und Baumschnitt kann viel Regenwasser aufnehmen und für Gartenwege verwendet werden.



Foto: Michael/Adobe Stock

Rasengittersteine

Haben wabenförmige Öffnungen, die mit sandiger Erde gefüllt und mit Gras bewachsen sind. Sie können auf Parkplätzen verlegt werden.

Rasenfugenpflaster

Aus Betonsteinen, die durch gleichmäßig begrünte Fugen getrennt sind. Auch sie sind ideal für Parkplätze.

Holzroste

Können auf Terrassen verlegt werden. Wichtig ist, dass der Untergrund gut durchlässig ist.

Holzpfaster

Aus Holzklötzen, die mit Sand und Split ausgefugt werden, sind für Terrassen und Fußwege geeignet.



Foto: Troyker/Stock



Foto: Elena/Adobe Stock

Schottergarten zurückbauen

1. Steine entfernen

Zuerst werden große Steine, Schotter und Kies entfernt. Das unter den Steinen liegende Vlies muss ebenfalls entfernt werden. Feines mineralisches Material kann als Bodenstruktur bleiben.

2. Torffreie Erde beimischen

Nach dem Lockern des Bodens wird normale Gartenerde und Kompost oder biologischer Dünger (zum Beispiel Hornspäne) eingemischt, um den Boden zu nähren und für die Bepflanzung vorzubereiten.

3. Pflanzenwahl

Achten Sie auf standortgerechte Pflanzen, insbesondere einheimische Pflanzen, sind wertvoll für Insekten. Tipps für einen pflegeleichten Vorgarten und eine Übersicht über geeignete Pflanzen finden Sie auf den Seiten fünf bis sechs.

4. Bepflanzung

Achten Sie darauf, dass stark wuchernde Pflanzen nicht neben zarte Pflanzen gesetzt werden. Verschiedene Pflanzenarten können gemischt gepflanzt werden, da sie sich oft gegenseitig unterstützen.

5. Pflege

Frisch gepflanzte Stauden sollten gut bewässert werden. Später benötigen sie weniger Wasser, da sie tiefe Wurzeln entwickeln und selbst nach Wasser suchen.

Mehr Infos im Video „Aus Schotter wird Grün – Oase Vorgarten“, der Verbraucherzentrale NRW:
www.kurzlinks.de/Video_Oase_Vorgarten



Dach- und Garagenbegrünung

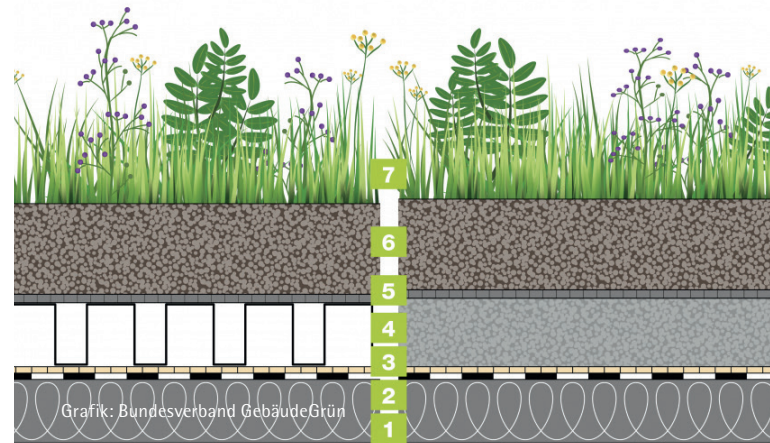
Eine Dachbegrünung ist kein Hexenwerk. Es gibt zwei Arten von Dachbegrünungen: die intensive und die extensive. Eine Standardgarage lässt sich mit etwas Know-how in circa zwei Tagen in ein Gründach verwandeln. Wer sich einen begehbaren und sicheren Dachgarten mit einer intensiven Begrünung erschaffen möchte, benötigt professionelle Unterstützung. Fachbetriebe wissen genau, welche Fragen in puncto Statik, Dachabdichtung oder auch Standort abzuklären sind. Natürlich kennen sich vor allem Landschaftsgärtner*innen damit aus, welche Pflanzen sich auf einem Gründach dauerhaft wohlfühlen.

Extensive Begrünung

Die meist verbreitete Form ist die extensive Dachbegrünung. Sie wiegt nur etwa 60 bis 180 Kilogramm pro Quadratmeter und ist äußerst pflegeleicht. Gepflanzt werden niedrige, trockenheitsangepasste Bodendecker, wie beispielsweise genügsame Sedum-Arten, die immergrün und recht robust sind. Sie überleben auch bei Hitze, Trockenheit und Kälte in einem Substrat von mindestens acht bis zehn Zentimeter Höhe. Idealerweise wird ein- bis zweimal im Jahr ein Pflegecheck durchgeführt. Eine extensive Dachbegrünung kostet ohne Dachabdichtung circa 25 bis 40 Euro pro Quadratmeter und benötigt zum Beispiel bei Garagen keine Baugenehmigung. Die Tragfähigkeit sollte immer vorher geprüft werden.

Darstellung einer extensiven, mehrschichtigen Dachbegrünung als Beispiel:

1. geeignete Dachunterkonstruktion
2. Dachabdichtung beziehungsweise Wurzelschutzbahn
3. Schutzlage (0,5–1 cm)
4. Drainage (2–6 cm)
5. Filtervlies (0,5 cm)
6. Extensivsubstrat (6–10 cm)
7. Vegetation



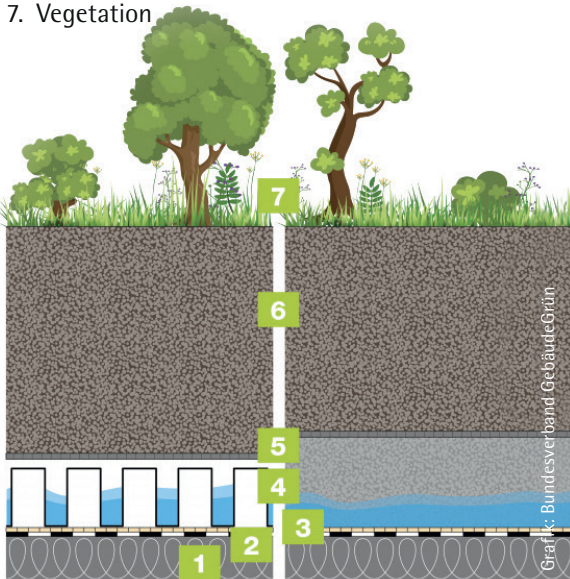
Intensive Begrünung

Die intensive Dachbegrünung ist quasi ein Dachgarten. Hier wachsen je nach Aufbauart sogar Rasen, Sträucher und Bäume. Klar, dass diese Pflanzen höhere Ansprüche an den Schichtaufbau stellen und regelmäßig mit Wasser- und Nährstoffen versorgt werden müssen. Der Pflegeaufwand ist ähnlich hoch wie bei einem normalen Garten. Eine Intensivbegrünung hat ein höheres Gewicht: etwa 320 bis 1.200 Kilogramm pro Quadratmeter. Für intensive Dachgärten, auf denen sich Personen aufhalten wollen, muss die Belastbarkeit der Dachfläche und die Erfordernis eines Bauantrags zuvor geprüft werden.

Ein Trend – die einfache Intensivbegrünung: Sie besteht aus einer höheren Substratschicht (zum Beispiel 15 cm) als die extensive Dachbegrünung.

Darstellung einer intensiven Dachbegrünung:

1. geeignete Dachunterkonstruktion
2. Dachabdichtung bzw. Wurzelschutzbahn
3. Schutzlage (1 cm)
4. Drainage (6-12 cm)
5. Filtervlies (0,5 cm)
6. Intensivsubstrat (20-35 cm)
7. Vegetation



Förderprogramme

Gründach-Initiative

Die Gründach-Initiative der Stadt Essen ist Teil der Zukunftsinitiative „Klima.Werk“ und zielt darauf ab, unsere Stadtlandschaft durch die Gestaltung von Gründächern zu verbessern. Unterstützt von der Emschergenossenschaft und dem Lippeverband (EGLV), ermutigt sie Eigentümer*innen in der Emscher-Region, ihre Dächer zu begrünen, um den Klimawandel zu bekämpfen. Über das Förderportal können Eigentümer*innen eine Förderung von 50 Euro pro Quadratmeter beantragen. Die Immobilie muss im Einzugsgebiet der Emschergenossenschaft liegen, was online überprüft werden kann. Alle Bereiche nördlich der A40 in Essen sind förderfähig. Die Gesamtfläche der zu begrünenden Dächer darf 60 Quadratmeter nicht überschreiten. Die Begrünung kann von einer Fachfirma oder in Eigenarbeit durchgeführt werden.

Hof und Fassadenprogramm

Die Stadt Essen bietet finanzielle Unterstützung für Maßnahmen an Gebäuden und Höfen in Städtebaufördergebieten an. Diese umfasst unter anderem die Neugestaltung von Hausfassaden, die Anlage von Dachbegrünungen sowie die ökologische Gestaltung von Hof- und Gartenflächen. Eigentümer*innen von mindestens 25 Jahre alten Gebäuden können einen Förderantrag stellen. Die Förderung beträgt maximal 50 Prozent der anerkannten Kosten und wird als direkter Zuschuss gewährt. Ziel ist es, das Erscheinungsbild der Stadtteile zu verbessern, die Vermietbarkeit von Immobilien zu steigern und die Wohn- und Lebensqualität zu erhöhen. Die Förderung ist derzeit nur in bestimmten Gebieten und Stadtteilen möglich, die auf den Karten überprüft werden können.

Was wird nicht gefördert?

Nicht gefördert werden bereits begonnene Maßnahmen. Dabei werden die Auftragserteilung, Anzahlung oder die technische Umsetzung schon als Maßnahmenbeginn gewertet.

Alle Infos finden Sie unter
www.essen.de/dachbegruenung



Das möchten Sie nicht verpassen

Immer auf dem Laufenden bleiben

Im KlimaPortal finden Sie weitere Informationen rund um das Thema Klimaschutz und Klimafolgenanpassung. Dort können Sie auch den Newsletter der Klimakampagne, die KlimaNews, abonnieren.

Schauen Sie einfach vorbei unter:
www.essen.de/klimaportal



Impressum

Herausgeberin	Stadt Essen, Grüne Hauptstadt Agentur in Zusammenarbeit mit Umweltamt und Amt für Stadtplanung
Satz	Corporate Values GmbH
Titelfoto	André Loessel Fotografie
Druck	Interner Service und Personalverwaltung
Stand	Juli 2024